

AUF EINEN BLICK

Eishockey: 1. Liga, Gruppe 1

Dübendorf – Pikes Oberthurgau	3:4 n.P.
Arosa – Herisau	6:7
Winterthur – Chiasso	4:1
Uzwil – Frauenfeld	1:4
Ceresio – Chur	3:1
Bülach – Wetzikon	4:3 n.V.

1. Winterthur	9	7	2	0	0	37:22	25
2. Bülach	9	4	2	3	0	29:21	19
3. Herisau	9	5	0	3	1	39:27	18
4. Dübendorf	9	3	2	2	2	35:30	15
5. Chiasso	9	4	1	1	3	35:31	15
6. Frauenfeld	9	4	1	0	4	31:23	14
7. Ceresio	9	4	1	0	4	24:27	14
8. Chur	9	4	0	1	4	20:27	13
9. Uzwil	9	3	0	1	5	24:35	10
10. Pikes Oberthurgau	9	1	2	1	5	30:37	8
11. Wetzikon	9	1	1	1	6	17:33	6
12. Arosa	9	1	1	0	7	21:29	5

So geht es weiter. Samstag, 12. November: Ceresio – Bülach.

Ceresio – Chur 3:1 (0:0, 2:0, 1:1)  
Stadio Resega Lugano. – 110 Zuschauer. – SR Leutenegger, Hässig/Ströbel.

Tore: 24. Cerinotti (Rogger) 1:0. 35. Cerinotti (Bianchi) 2:0. 53. Lüdi (Ausschlüsse Marcati, Carugati) 2:1. 60. (59:59) Schena 3:1 (ins leere Tor). Strafen: 8-mal 2 Minuten gegen Ceresio, 2-mal 2 Minuten gegen Chur.

Ceresio: Mantegazzi; Jonas Vassalli, Rogger; Schena, Masa, Brughera; Joël Vassalli, Mengoni; Cerinotti, Bianchi, Ruspini; Voneschen, Carugati; Margonar, Marcati, Vanetti.

Chur: Kindschi; Arpagaus, Koch; Lüdi, Neining, Schlegel; Nidal, Hug; Rothen, Corvi, Kölliker; Schwab, Durisch; Di Biase, Schneller, Hemopo; Bruderer.

Bemerkungen: Ceresio ohne Tognini (verletzt). Chur ohne Engler, Camichel, Hauser, Fiechter (alle verletzt) und Heller (Lenzerheide, B-Lizenz). 58:42

Timeout Chur. Chur zwischen 59:42 und 59:59 ohne Torhüter.

Arosa – Herisau 6:7 (3:2, 3:3, 0:2)  
Eishalle Obersee. – 315 Zuschauer. – SR: Albertin; Lebeda, Blumenthal.

Tore: 2. Hendry (Lipp) 0:1. 5. Gianrico Cola (Capaul, Tischhauser) 1:1. 12. Vlk (Schumacher) 1:2. 17 (16:08) Capaul (Paul, Gianrico Cola) 2:2. 17. (16:29) Tischhauser (Marugg, Ziegler/Ausschluss Aerni) 3:2. 23. Gianrico Cola (Gerhard) 4:2. 25. Pfister (Paul) 5:2. 28. Ziegler (Ausschluss Diener) 6:2. 32. Ammann 6:3. 36. Rohner (Hendry) 6:4. 37. Vlk (Ammann, Schumacher) 6:5. 47. Homberger 6:6. 51. Vlk (Lipp, Schüpp) 6:7.

Strafen: 7-mal 2 Minuten gegen Arosa. 4-mal 2 Minuten plus 2-mal 10 Minuten (Steimer, Ammann) gegen Herisau.

Arosa: Klingler; Marugg, Rietberger; Raphael Schlup, Tischhauser; Rada, Figini; Kuppelwieser, Brun; Pfister, Hostettler, Paul; Gianrico Cola, Capaul, Gerhard; Mazza, Schett, Ziegler; Kühne, Curdin Cola, Jan Schmid.

Herisau: Haller (ab 21. Marti; ab 27:26 Haller); Diacon, Diener; Hohl, Lipp; Schumacher, Schnüriger; Kevin Homberger; Ammann, Hendry, Schüpp; Steimer, Müller, Butty; Luca Homberger, Aerni, Rohner; Breitenmoser, Dolana, Vlk.

Bemerkungen: Arosa ohne Bigliel, Bonorand, Marco Schlup (alle verletzt), Kevin Schmid (Millitär). Herisau ohne Marco Koller, Timo. – 27:26 Time-out Herisau. 36:37 Time-out Arosa – 30. Pfistenschuss Gerhard. – 23. Curdin Cola mit Knieverletzung ausgeschieden. 40. Pfister mit Leistenverletzung ausgeschieden.

# Emser Golfer und die vielen Erfolge, die kein Zufall sind

Nina Bleiker überlegen zum Schweizer-Meister-Titel bei den U12, Jeremy Freiburghaus Vizemeister bei den U16/U18: Die Emser Golfer haben vor drei Wochen grosse Erfolge gefeiert. Die Resultate kommen keiner Überraschung gleich.

Von Jürg Sigel

Golf. – «Schon im Alter von sieben Jahren war erkennbar, über welche Fähigkeiten Jeremy Freiburghaus verfügt», sagt Rolli Fleisch, im Golfclub Domat/Ems Juniorencaptain. Dass Freiburghaus, inzwischen 15-jährig, vor drei Wochen im solothurnischen Luterbach an den Schweizer Meisterschaften in der Kategorie U16/U18 Zweiter wurde, erstaunte deshalb nicht. Bemerkenswert war die Leistung des zweifachen nationalen U14-Champions gleichwohl, gehörte Freiburghaus doch zu den jüngsten Teilnehmern.

Nina Bleiker überlegen zum Titel Gar zum Titel reichte es Nina Bleiker. Im U12-Final setzte sie sich überlegen durch und unterspielte dabei ihr Handicap um vier Schläge. «Gerechnet habe ich mit diesem Sieg nicht, aber ich habe darauf hingearbeitet und wollte ihn», sagt Nina Bleiker. Das ist keine untypische Aussage. Bleiker wie Freiburghaus sind sehr selbstbewusst. Bis hinauf zur European Tour will es Freiburghaus schaffen. Bleiker strebt vorerst den Sprung ins Regionalkader an und später in die Nationalmannschaft. «Das ist zwar noch weit weg, aber ich traue mir zu, dies zu schaffen», lässt sie verlauten. Eine Frist setzt sie sich nicht – ebenso wenig wie Freiburghaus. «Mal schauen, wie sich alles entwickelt», gibt dieser zu verstehen. Aber nach oben will er. «Das ist kein Traum, sondern ein Ziel», stellt er fest.

25 Turniere im In- und Ausland hat Freiburghaus in diesem Jahr bestritten.



Die Blicke nach vorne gerichtet: Juniorencaptain Rolli Fleisch, Nina Bleiker und Jeremy Freiburghaus (von links) haben weitere Erfolge im Visier. Bild Marco Hartmann

Das ist ein happiges Programm. Gleichwohl liegen für ihn jetzt nur zwei Wochen Pause drin, ehe der Trainingsbetrieb fortgesetzt respektive wieder aufgenommen wird. Dazu wird Freiburghaus – wie üblich im Winter – auch noch plauschmässig Eishockey spielen.

«Spezieller Teamspirit» im Klub

Ein bisschen länger ausspannen kann Nina Bleiker – zumindest was den Golfsport betrifft, denn die Zwölfjährige spielt bei Piranha Chur auch noch Unihockey. Auf dem Golfplatz wird es für sie im nächsten Jahr intensiver. Da sie in den Kategorien U14 und U16 spielt, werden die Turnierteilnahmen

(in dieser Saison zwölf) deutlich zunehmen – und möglicherweise auch die Spitzenklassierungen, welche bei Bleiker und Freiburghaus nicht von ungefähr kommen. «Letztlich hat zwar jeder einzelne Spieler persönliche Ziele. Aber die positiven Resultate haben sicher auch mit dem Klub zu tun», sagt Fleisch. Der «spezielle Teamspirit» sei Teil des Erfolgs. «Wir fahren immer zusammen an die Turniere. Das gibt den nötigen Kitt», erklärt der Juniorencaptain. Dass etwa Roger Furrer auf bereits höherer Ebene immer wieder mit guten Leistungen aufforchen lässt, sei zusätzliche Motivation, erwähnt Bleiker. Zehn Monate im Jahr bietet der Ver-

ein den Spielern gute Trainingsbedingungen. Und es sind viele Akteure. Aktuell 135. «Jedes Kind kann bei uns Golf lernen», sagt Fleisch.

Meisterschaften 2012 in Ems

Einige von diesen Jungen schaffen es irgendwann ziemlich weit nach oben und eben sogar zu Meisterehren. Der erste Emser, dem Letzteres gelang, war Corsin Federspiel 2002 – nur vier Jahre, nachdem in Domat/Ems der ganze Golfplatz bespielbar war. Auf diesem Platz werden übrigens im nächsten Jahr Mitte Juni die Schweizer Meisterschaften ausgetragen. Heimsiege würden dabei nicht überraschen.

## Niederlage nach 6:2-Führung

Bitterer Abend für den EHC Arosa. Trotz einer 6:2-Führung verloren die Bündner 1.-Liga-Eishockeyaner gestern gegen Herisau mit 6:7. Damit geht das Warten auf den dritten Saisonsieg weiter und behält Arosa die rote Laterne.

Von René Weber

Eishockey. – Zehn Punkte oder acht Ränge betrug die statistische Differenz der beiden Teams vor dem gestrigen Spiel. Von einem Klassenunterschied zwischen Arosa und Herisau war auf dem Eis zu Beginn dennoch nichts zu sehen. Im Gegenteil. Die in den letzten Runden ans Ende der Tabelle abgerutschten Bündner dominierten das Geschehen gegen die zu favorisierenden Gäste aus dem Appenzellerland mehrheitlich und lagen am Ende des ersten Drittels mit 3:2 voran. Gianrico Cola, Roger Capaul und Aron Tischhauser waren die Torhüter für das Heimteam, welches einen zweimaligen Rückstand (fast) müheles wettgemacht hatte.

Zuerst Curdin Cola ...

Erneut Gianrico Cola und Daniel Pfister erhöhten das Skore zu Beginn des Mitteldrittels innert 90 Sekunden sogar auf 5:2 und strapazierten damit die Nerven der Gäste zusehends. Als Fabian Ziegler noch vor Spielhälfte



Jubel nach dem Ausgleich zum 1:1: Da ist die Welt für den EHC Arosa noch in Ordnung. Bild Claudio Godenzi

auf 6:2 erhöhte, schien die Entscheidung gefallen. Statt den Gegner zu kontrollieren und den Vorsprung zu verwalten, agierte Arosa in der Folge aber fahrlässig und leistete in der Defensive viele unerklärliche Aussetzer. Das hatte Folgen. Als die Sirene die Teams in die zweite Pause entliess, war der Viertorevorsprung bereits auf einen Treffer geschrumpft. Für das

Nachlassen den Ausfall von Curdin Cola verantwortlich zu machen, ist zu einfach. Dass sich der erst kürzlich nach einer mehrmonatigen Verletzungspause in die Mannschaft zurückgekehrte Stürmer unmittelbar vor dem 4:2 seines Bruders erneut eine Blessur am Knie zugezogen hatte (Kreuzbandriss?), beschäftigte die Arosener Mannschaft aber mehr, als dies Trainer Andreas Ritsch und den Zuschauern lieb war.

... dann das Spiel verloren

Im Schlussdrittel fing sich das Heimteam wieder auf – zumindest ein wenig. Dies war auch nötig. Herisau drückte nun vehement auf den Ausgleich, der den Gästen in der 47. Minute dann auch gelang. Für Arosa kam es aber noch schlimmer. In der 51. Minute schoss Petr Vlk seinen Farben mit dem dritten persönlichen Treffer 7:6 in Führung. Für das Heimteam war dies nicht nur ärgerlich, sondern der Anfang vom Ende. Zu einer Reaktion waren die Bündner im weiteren Verlauf der Partie nämlich nicht mehr fähig. Sie mussten am Ende sogar froh sein, dass die Niederlage nicht deutlicher ausfiel. Eine Niederlage, welche für den EHC Arosa so unnötig wie ärgerlich war. Nach dem klaren Vorsprung bei Spielhälfte wählte sich das Ritsch-Team aber ganz einfach zu sehr auf der guten Seite und vergass, dass das Spiel erst nach 60 Minuten zu Ende ist.

## Keine Punkte im Tessin für den EHC Chur

Der EHC Chur ist offensiv einmal mehr zu harmlos gewesen. Deshalb setzte es gestern in der 1.-Liga-Eishockey-Meisterschaft auswärts gegen Ceresio eine 1:3-Niederlage ab.

Von Robert Szendrői

Eishockey. – Die Bündner Kantonshauptstädter wollten in Luganos Stadio Resega und beim HC Ceresio eigentlich ihr Punktekonto erhöhen – ein Unterfangen, das allemal möglich schien. Schliesslich lieferte man sich ein erstes ausgeglichenes Drittel. Und als die Platzherren den Torreigen nach einer hervorragenden Einzelleistung Cerinottis (24.) eröffneten, bot sich den Churern während einer Minute und 56 Sekunden gar eine doppelte Überzahl, um den sofortigen Gleichstand wieder herzustellen. Allerdings steckte in der Angriffsmaschinerie der Gäste Sand im Getriebe. Praktisch kein einzig gefährliches Geschoss wurde in dieser Powerplay-Phase auf den Kasten von Ceresio-Torhüter Ivan Mantegazzi abgefeuert.

Fehlende Leidenschaft

Diese Abschlussschwäche konnten die Gäste am gestrigen Nachmittag praktisch nie ablegen. Dazu vermisste Captain Roger Lüdi ein weiteres At-

tribut seiner Mannschaft: «Wir haben mit zu wenig Leidenschaft agiert. Wenn man in der 1. Liga punkten will, gehört diese Eigenschaft über die ganze Spieldauer zur Pflicht.»

Anhand der Torschützen ist abzulesen, dass die Einheimischen über etwas mehr Einzelkötter verfügen. Zwei Treffer erzielte Damiano Cerinotti. Beim ersten Tor setzte er sich im Slot gekonnt durch und erwischte Gäste-Goalie Florian Kindschi mit einem prächtigen und platzierten Handgelenkschuss. Knapp zehn Minuten später wurde er von Sturmpartner Bianchi vor dem gegnerischen Torraum angespielt. Und bei dieser Gelegenheit versenkte er den Puck eiskalt im Churer Netzhimmel.

Zu späte Churer Reaktion

Die von Lüdi geforderte Leidenschaft machte sich erst in den letzten zehn Minuten bemerkbar. Und es war der dieser Lüdi, dem der Anschlusstreffer (53.) in doppelter Überzahl gelang. Zu mehr reichte es aber nicht. Eine Sekunde vor Schluss stellte Thomas Schena (60.) mit einem Schuss ins leere Bündner Gehäuse das 3:1-Endergebnis sicher. Dieser Erfolg ist für Ceresio-Trainer Sandro Bertaggia besonders wichtig: «Wir wollen das Play-off-Ziel möglichst schon mit der Qualifikation zur Masterround erreichen.»